

- [STARTSEITE](#)
- [UMWELT](#)
- INITIATIVE GEGEN NATURKRIMINALITÄT



Nature crimes

- **UMWELT**

INITIATIVE GEGEN NATURKRIMINALITÄT

Wilderei eng mit anderen Formen organisierter Kriminalität verbunden

Eine neue Initiative namens „Nature Crime Alliance“ will weltweit gegen Naturkriminalität vorgehen. Wilderei, illegale Fischerei und illegaler Holzschlag stehen oft in Verbindung mit Terrorismus, Geldwäsche und Drogenhandel und erfordern koordinierte Maßnahmen.

Ellanie Smit

- 06 SEPTEMBER 2023 - 2023-09-06 00:10:00

Von Ellanie Smit, Windhoek

Als eine der größten illegalen Wirtschaftsformen der Welt ist die Naturkriminalität eng mit Terrorismus, Korruption, Menschenrechtsverletzungen, Finanzkriminalität und anderen Bedrohungen für Frieden und Sicherheit verbunden. Nun wurde eine neue globale Initiative, die im Kampf gegen die Naturkriminalität Brücken über disziplinäre, geografische und juristische Grenzen hinweg schlägt, offiziell ins Leben gerufen.

Die Nature Crime Alliance ist ein globales, sektorübergreifendes Netzwerk, das den politischen Willen stärken, finanzielles Engagement mobilisieren und die operativen Kapazitäten zur Bekämpfung der Naturkriminalität und der internationalen kriminellen Aktivitäten, mit denen sie zusammenhängt, ausbauen will. Nach Angaben der Nature Crime Alliance umfasst diese Art von Verbrechen kriminelle Formen des Holzschlags, des Bergbaus, der Fischerei, des Handels mit Wildtieren und der Landumwandlung. Diese Verbrechen sind häufig miteinander und mit anderen Formen internationaler krimineller Aktivitäten verknüpft.

„Es wird geschätzt, dass die Naturkriminalität weltweit die größte finanzielle Triebkraft für Terrorismus und andere Formen von Konflikten geworden ist - 110 bis 281 Milliarden US-Dollar an jährlichen kriminellen Erträgen mit indirekten Auswirkungen in Höhe von 1 bis 2 Billionen US-Dollar.“

Auch mit dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) und mit Interpol sowie mit Verteidigern an vorderster Front, Organisationen der Zivilgesellschaft und Vertretern des Privatsektors will die Allianz zusammenarbeiten, die unter der Schirmherrschaft des World Resources Institute (WRI) steht. Sie wurde offiziell in der Global Environmental Facility in Vancouver ins Leben gerufen, an der auch der namibische

Umweltminister Pohamba Shifeta teilnahm.

Ani Dasgupta, Präsident und CEO des World Resources Institute (WRI), sagte, dass komplexe globale Herausforderungen wie die Naturkriminalität nicht isoliert gelöst werden können. Die Nature Crime Alliance will eine stärkere Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Sektoren und Disziplinen fördern, um Verbrechen gegen die Menschen und den Planeten auszurotten. „Das hartnäckige Missverständnis, dass indigene Völker als Täter von Naturverbrechen angesehen werden, muss sich ändern, indem Partnerschaften mit diesen Gemeinschaften als Verwalter der Natur aufgebaut werden“, sagte Joan Carling, Exekutivdirektorin von Indigenous Peoples Rights International. „Die Bedeutung der Nature Crime Alliance liegt für uns darin, dass sie die Rechte der indigenen Völker respektiert und den Wert des traditionellen Wissens und der Fähigkeiten bei der Entwicklung von Schutzmaßnahmen und Strategien anerkennt, die die Rechtsdurchsetzung und Überwachung stärken.“

Yulia Stange, Direktorin der Nature Crime Alliance, fügte hinzu, dass Verbrechen gegen die Natur und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Menschen, insbesondere auf die Schwächsten, und auf den Planeten zu lange ignoriert wurden. „Die Nature Crime Alliance, die über zwischenstaatliche Verträge, Abkommen und Organisationen hinweg arbeitet, um diese Verbrechen zu verhindern, zu unterbinden und strafrechtlich zu verfolgen, war noch nie so dringend notwendig wie heute.“